

Familienblätter zur Erstkommunionvorbereitung

Autorin: Heidi Braun, Bistum Regensburg

Impulse für Katechese und Glaubenskommunikation unter Corona-Bedingungen Nr. 6

Eine experimentelle Initiative der Diözesanbeauftragten für Gemeindegatechese der Bayerischen (Erz-)Diözesen



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING



BISTUM EICHSTÄTT



BISTUM
PASSAU



diözese würzburg
Kirche für die Menschen

ERZBISTUM
BAMBERG



BISTUM AUGSBURG



BISTUM
REGENSBURG

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Einheit: Ich bin eingeladen	.....	4
2.	Einheit: Ich bin das Licht der Welt	.....	6
3.	Einheit: Ich bin getauft	.....	8
4.	Einheit: Zeichen der Taufe	.....	11
5.	Einheit: Effata - öffne dich	.....	14
6.	Einheit: Heute muss ich in deinem Haus zu Gast sein	.....	16
7.	Einheit: Geh und handle genauso	.....	18
8.	Einheit: Wo Jesus austeilte, reicht es für alle	.....	20
9.	Einheit: Unser täglich Brot	.....	23
10.	Einheit: Ich bin der Weinstock	.....	25
11.	Einheit: Zum Mahl geladen	.....	28
	Erstkommunionquiz	.....	32
	Quizheft: Versöhnung und Beichte	.....	44
	Impressum	.....	56






„In Brot und Wein bist du, Herr, in unserer Mitte“

Familienblätter zur Erstkommunionvorbereitung

Die Familienblätter 1-11 sind die Inhalte der Regensburger Erstkommunionmappe „In Brot und Wein bist du, Herr, in unserer Mitte“. Die Familienblätter möchten dazu anregen, miteinander in der Familie ins Gespräch zu kommen und sich zu Hause auf das Fest der Erstkommunion vorzubereiten.

1. Einheit: Ich bin eingeladen
2. Einheit: „Ich bin das Licht der Welt“
3. Einheit: Ich bin getauft
4. Einheit: Zeichen der Taufe
5. Einheit: „Effata – öffne dich!“
6. Einheit: „Heute muss ich in deinem Haus zu Gast sein!“
7. Einheit: „Geh und handle genauso!“
8. Einheit: Wo Jesus austeilte, reicht es für alle
9. Einheit: „Unser tägliches Brot gib uns heute“
10. Einheit: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“
11. Einheit: Wir sind zum Mahl geladen

Die Symbole im Text bedeuten:

-  schreiben oder malen
-  beten
-  sich austauschen, einander erzählen
-  Erzählung aus der Bibel
-  etwas tun (basteln, fühlen, sehen, schmecken ...)

Die Unterlagen für die entsprechenden Gruppenstunden und die Kindermappe stehen als Download unter <https://seelsorgeamt-regensburg.de/Kostenlose-Materialien>



1. Einheit: Ich bin eingeladen

Das bin ich

Mein Name: _____

Meine Hobbies: _____

Meine Lieblingsfarbe: _____

Mein Lieblingsessen: _____

Mein Lieblingstier: _____

Mein Lieblingsbuch: _____

<- Klebe ein Bild von dir ein oder male dich selbst

Mein Lieblingsfilm: _____

Das kann ich besonders gut: _____

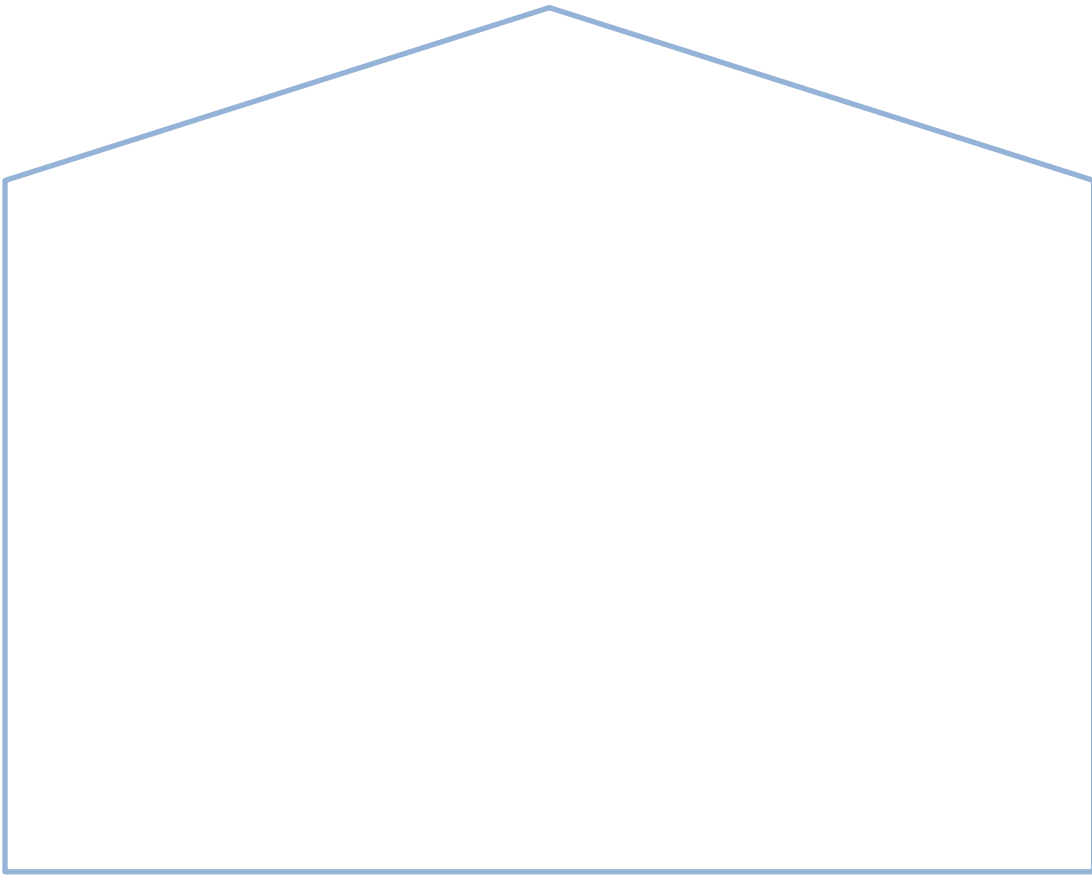
Das mag ich gar nicht: _____

 Hier gibt es noch Platz zum Malen, z.B. du bei deiner Lieblingsbeschäftigung ...

Mein Zuhause

 Male hier dein Zuhause.

Wer wohnt alles bei dir zuhause? Was ist euer Mittelpunkt zuhause?



Gemeinschaft

Wir leben in Gemeinschaft – zu Hause, mit unserer Familie, in der Schule, mit Freunden.
Das lateinische Wort für Gemeinschaft heißt „communio“.

Wenn wir Kommunion feiern, dann feiern wir Gemeinschaft – Gemeinschaft mit Jesus.

Jesus lädt uns ein in sein Haus.

Er lädt uns ein an seinen Tisch.

Er lädt uns ein zum gemeinsamen Mahl.

Gebet

Jesus,

du lädst mich ein.

Du schenkst mir deine Freundschaft.

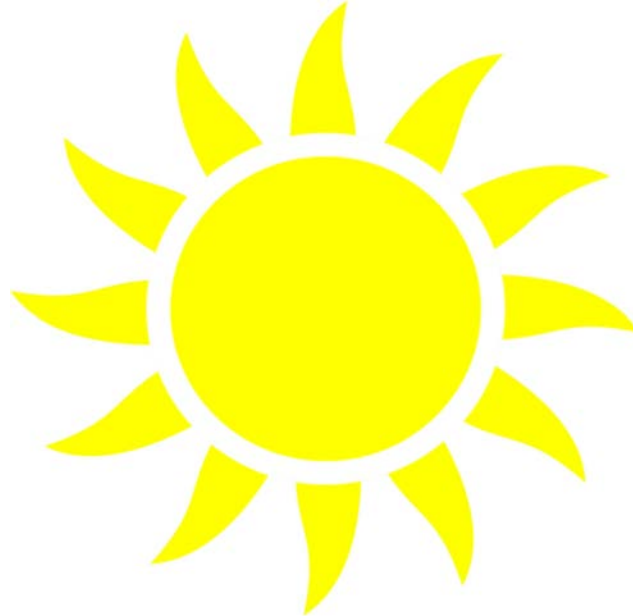
Dafür danke ich dir.

Amen.



2. Einheit: „Ich bin das Licht der Welt“

Sonne



Jeden Morgen geht die Sonne auf. Auch wenn sie manchmal hinter Wolken oder Nebel versteckt ist, ist sie dennoch da.

☁ *Wozu brauchen wir die Sonne? Was kann die Sonne?
Die Sonne schenkt ... Die Sonne ... Schreibe das um und in die Sonne!*

Licht und Leben

Die Sonne ist für uns Menschen lebensnotwendig. Die Sonne schenkt uns Leben.

Manchmal sagen wir zu einem Menschen: „Du bist mein Sonnenschein.“
Das heißt: „Du machst mich froh und glücklich.“ – „Du machst mein Leben hell und schön.“

☁ *Vielleicht hat das schon mal jemand zu dir gesagt?
Oder: Wer ist für dich ein Sonnenschein?*

Jesus ist das Licht der Welt

Für uns Christen ist Jesus wie die Sonne. Er hat Menschen Licht und Leben geschenkt. Er hat Menschen geheilt, sie getröstet, ihnen Mut gemacht.

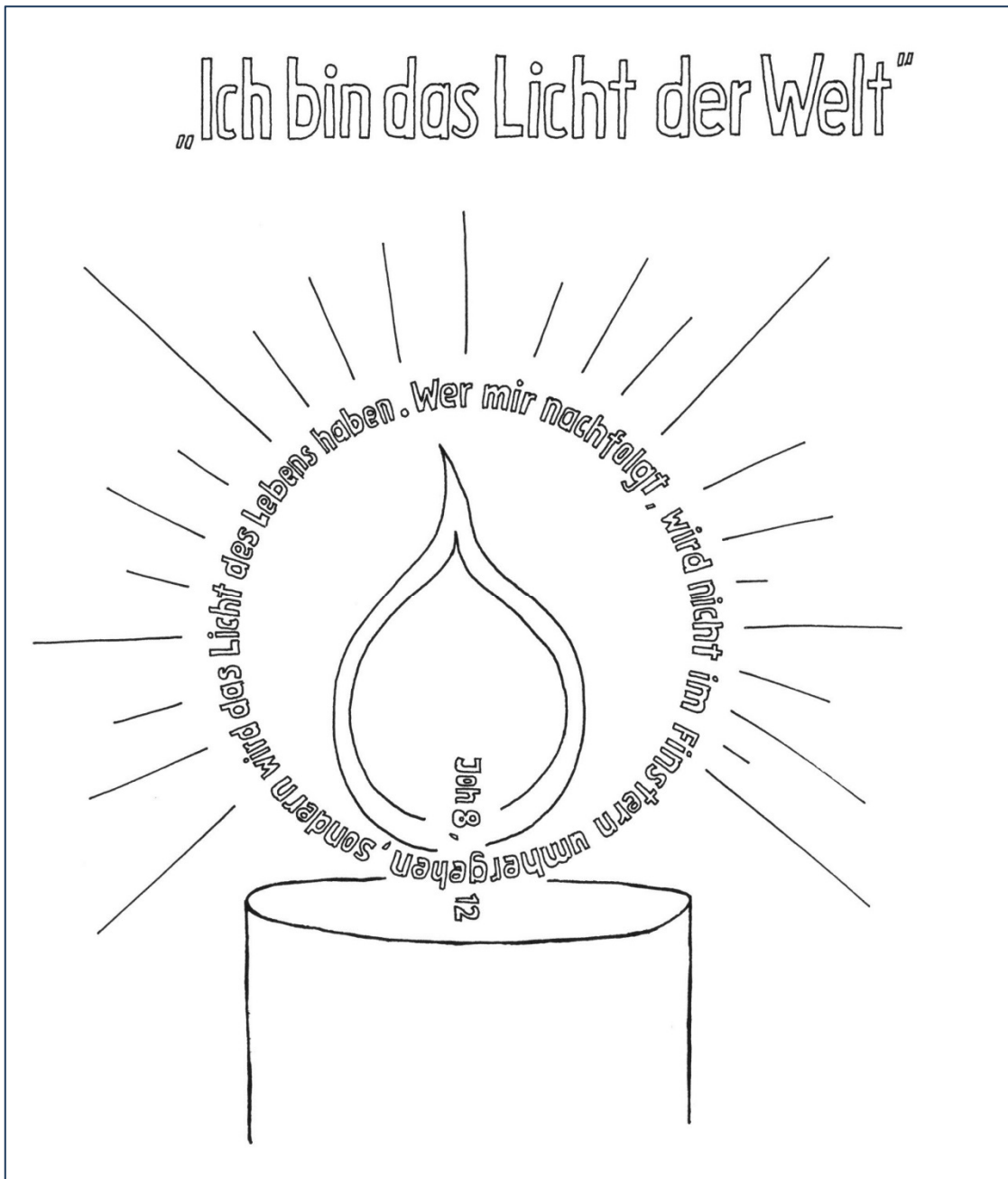
📖 Jesus sagt:

***„Ich bin das Licht der Welt.
Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen,
sondern wird das Licht des Lebens haben.“***

(Johannes 8,12)

Jesus ist das Licht der Welt. Er leuchtet in unser Leben.

Daran erinnern uns z.B. die vielen Lichter am Christbaum. Daran erinnert uns die Osterkerze oder deine Taufkerze und deine Erstkommunionkerze.



Gebet




Jesus,
du bist das Licht der Welt.
Du leuchtest in unser Leben, machst es hell.
Lass uns dein Licht weiter tragen,
damit es in unserer Welt heller und wärmer wird.
Amen.



3. Einheit: Ich bin getauft

Wasser



-  *Wenn du magst, dann nimm eine Schüssel mit Wasser und tauche deine Hände ein. Spür das Wasser. Schöpfe mit deinen Händen das Wasser und lass zwischen deinen Fingern die Wassertropfen rieseln. Wie fühlt sich das an?*
-  *Wozu brauchen wir Wasser? Welche Eigenschaften hat das Wasser? ...*
-  *Du kannst das zu den Wassertropfen dazuschreiben.*

Am Wasser des Jordan

Wasser ist lebensnotwendig. Wasser ist kostbar.

Ans Wasser führt uns eine Geschichte, die uns die Bibel erzählt. Die Geschichte ereignete sich am Fluss Jordan (in Israel). Dort war vor 2000 Jahren ein Mann anzutreffen. Sein Name war Johannes. Er war ein Gottesmann, ein Prophet. Er lebte von Heuschrecken und wilden Honig, sein Gewand war aus Kamelhaar. Er predigte den Menschen: „Kehrt um! Ändert euer Leben. Denn bald kommt der Messias, der Retter.“

Viele Menschen kamen zu Johannes an den Jordan. Sie hörten auf Johannes. Sie wollen ihr Leben ändern. Als Zeichen dafür ließen sie sich im Fluss Jordan taufen. Sie ließen sich untertauchen. So wie das Wasser erfrischt, den Schmutz abwäscht und etwas verändert, so wollten sie ein neues Leben beginnen.

Eines Tages kam auch Jesus an den Jordan zu Johannes. Und da passiert folgendes:



Johannes tauft Jesus

Als Johannes in der Wüste predigte und taufte, kam Jesus und ließ sich von ihm im Jordan taufen. Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist Gottes wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach:

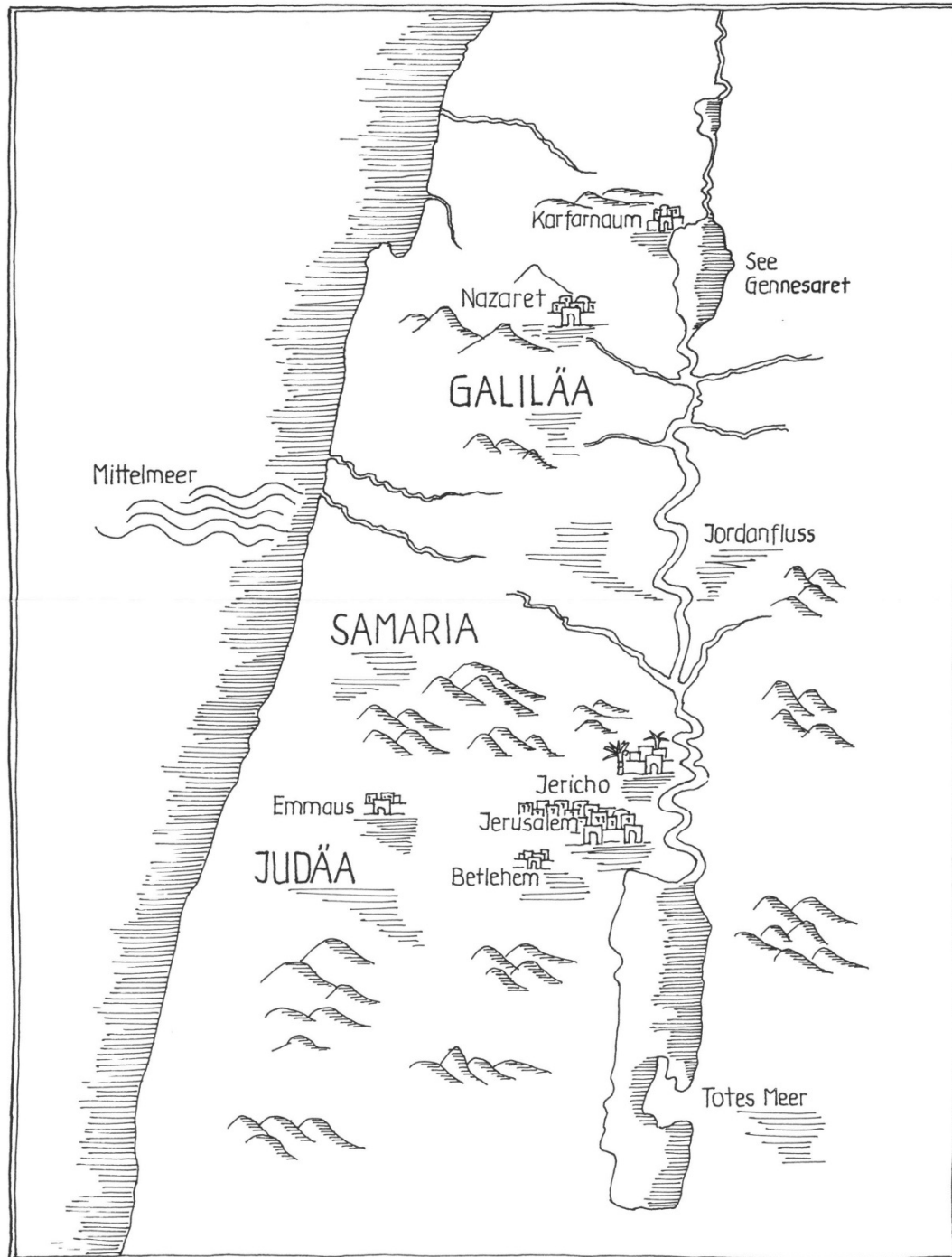
„Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich meine Freude.“

(nach Markus 1,9-11)

Von Gott geliebt

Jesus erfährt bei seiner Taufe: Gott liebt mich! Gottes Kraft ist mit mir!
Und so ist Jesus in Israel umhergezogen, hat den Menschen von Gott erzählt, hat Menschen geheilt. Und er hat ihnen gesagt: Ihr seid von Gott geliebt.

Das Land, in dem Jesus lebte:



Ich bin getauft

Auch du bist getauft. Bei deiner Taufe wurdest du mit Wasser übergossen.
Und Gott hat dir zugesagt:

„Du bist mein geliebter Sohn, meine geliebte Tochter. An dir habe ich Freude.“

☁ *Sicher gibt es Bilder oder vielleicht auch einen Film von deiner Taufe. Schau sie dir an!
Und lass dir von deinen Eltern von deiner Taufe erzählen!*

Übrigens, das geweihte Wasser (das wir normalerweise in der Kirche beim Eingang haben) erinnert uns an die Taufe. Das heißt, immer wenn wir in die Kirche gehen und uns mit dem Weihwasser bekreuzigen, erinnern wir uns an die Taufe.

Gebet

Gott, unser Vater im Himmel,
in der Taufe hast du mich als dein Kind angenommen.
Du kennst mich bei meinem Namen.
Du weißt, wie es mir geht.
Du schenkst mir das Leben.
Ich danke dir.
Amen.



4. Einheit: Zeichen der Taufe



Wasser

Bei deiner Taufe wurdest du mit Wasser übergossen. Der Priester sagte:

**„N., ich taufe dich im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“**

Du bist hineingenommen in die Liebe Gottes.



Tür

Bei deiner Taufe wurdest du zusammen mit deinen Eltern, deinem Paten und den Verwandten an der Kirchentür vom Priester begrüßt. Er hat dich über die Türschwelle begleitet.

Damit wollte er dir sagen: Du bist in diesem Haus herzlich willkommen. Ich freue mich, dass du da bist.

Und du wurdest aufgenommen in die Gemeinschaft der Kirche.

Weißt du, in welcher Kirche du getauft wurdest?



Dein Name

Bei deiner Taufe wurdest du immer wieder bei deinem Namen angesprochen.

Gott kennt dich bei deinem Namen. Er ruft dich beim Namen.

Du brauchst keine Angst zu haben, Gott wird dich immer begleiten.

Du bist in seinen Augen teuer und wertvoll. Du bist ein Gottesgeschenk.

(Vgl. Jesaja 43, 1-7)

Weißt du, was dein Name bedeutet? Oder warum dir deine Eltern diesen Namen gegeben haben?

Weißt du etwas über deinen Namenspatron?

Im Internet kannst du über deinen Namenspatron oder die Bedeutung deines Namens nachforschen:

www.heilige.de oder www.heiligenlexikon.de



Kreuzzeichen

Bei der Taufe bezeichnete dich der Priester mit dem Kreuzzeichen. Nach ihm haben dies auch deine Eltern und dein Pate getan.

Das Kreuz erinnert uns an Jesus. Es erinnert uns an seine Liebe zu uns Menschen. Du gehörst zu Jesus Christus.

Vielleicht hast du zur Taufe auch ein Kreuz geschenkt bekommen?

Mache mal ganz bewusst das Kreuzzeichen: Führe deine Hand zur Stirn, zum Bauch, zur linken Schulter und zur rechten Schulter.



Chrisam


Bei der Taufe wurdest du mit einem besonderen Öl gesalbt: Chrisam. Es ist wertvolles Olivenöl mit Rosenöl vermischt.

Die Salbung drückt aus:

Du bist ein wertvoller Mensch. Du bist ein Königskind.

Du gehörst zu Jesus Christus. Christus heißt der Gesalbte.

Und wir sind nach ihm benannt: Christen, die Gesalbten.

 *In manchen Kirchen ist der Chrisam mit den anderen heiligen Ölen in einem Schrein beim Taufbrunnen aufbewahrt. Schau mal, ob das auch in eurer Kirche so ist.*



Taufkleid

Bei deiner Taufe wurde dir ein weißes Kleid überreicht bzw. angezogen. Der Apostel Paulus sagt: „Ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus als Gewand angelegt.“

Du bist eins mit Jesus Christus. Du hast eine Würde, die dir niemand mehr nehmen kann. Durch dich sollen andere Menschen etwas von der Liebe Jesu spüren.

 *Hast du dein Taufkleid noch zu Hause?*




Taufkerze

Bei deiner Taufe wurde deine Taufkerze an der Osterkerze, die Zeichen für Jesus Christus ist, entzündet. Der Priester sagte dabei: „Empfange das Licht Christi.“

Jesus macht dein Leben hell.

Und du darfst dieses Licht weitergeben.

Die Taufkerze ist eine Lebenskerze. Du könntest sie am Geburtstag, Namenstag oder Tauftag entzünden. Christus, das Licht, erfüllt und umspannt dein ganzes Leben.

 *Hol doch heute mal deine Taufkerze heraus! Schau sie dir genau an. Welche Symbole und Zeichen sind auf deiner Kerze?*

Gebet

Jesus,
seit der Taufe bin ich mit dir verbunden.

Du bist mein Freund.

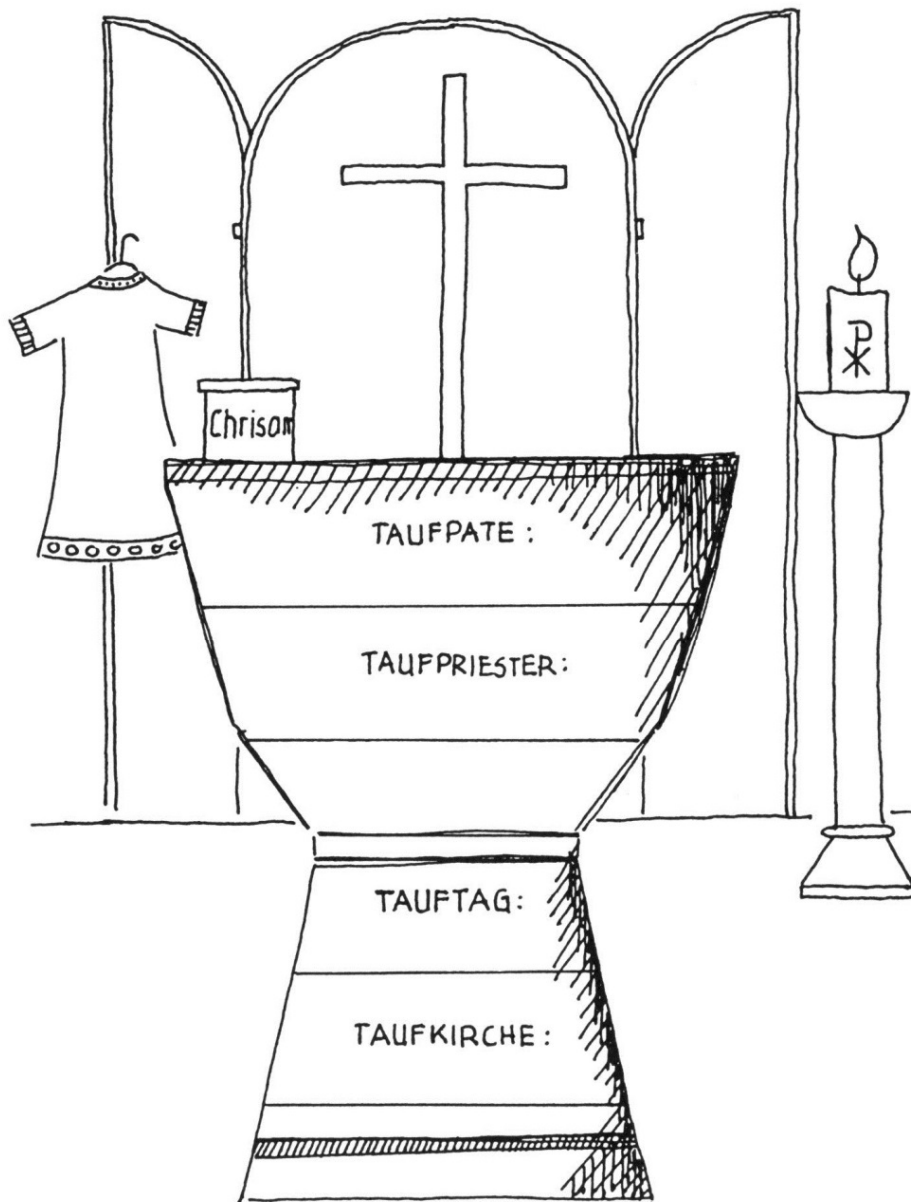
Auf dich kann ich mich verlassen.

Dafür danke ich dir.

Amen.

_____ „ich taufe dich:

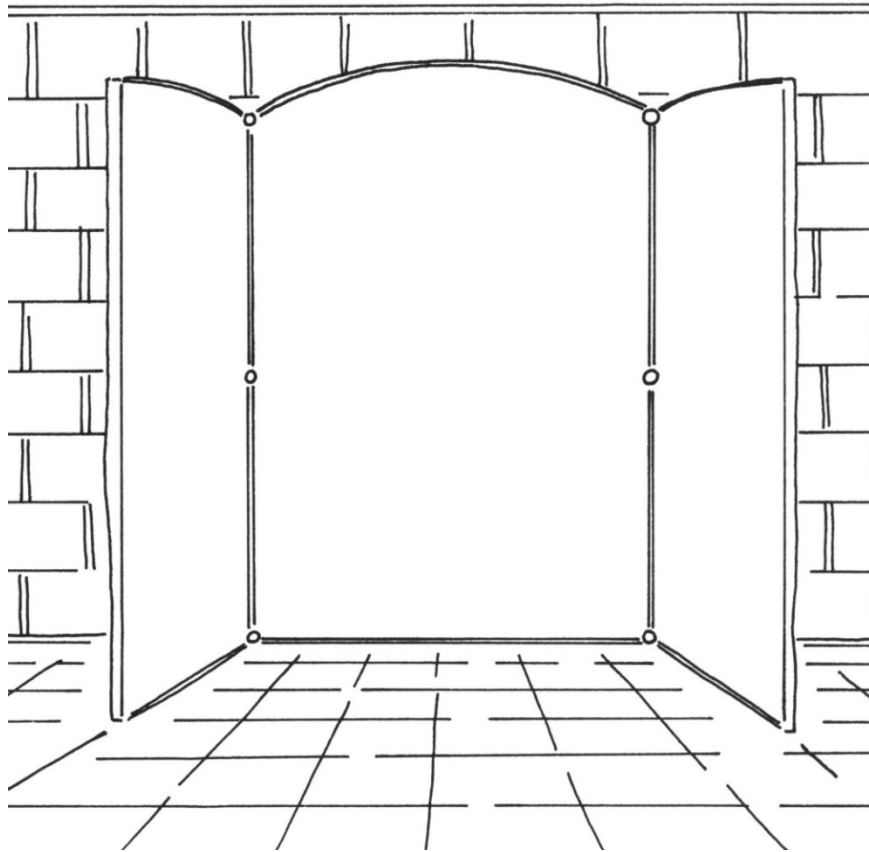
„Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.“





5. Einheit: „Effata – öffne dich!“

Türen und Tore



- ☞ Eine Tür – wo mag sie hinführen?
Eine Tür schließt einen Raum ab. Eine Tür öffnet den Zugang zu einem Raum.
Durch welche Türen bist du heute schon gegangen?

Unsere Sinne sind wie Tore

Wir selber haben „Türen“, „Tore“.

Unsere Sinne sind wie Tore. Mit unseren Sinnen haben wir Zugang zur Welt.

Wir haben Augen, um zu sehen.

Wir haben Ohren, um zu hören.

Wir haben einen Mund, um zu essen, zu trinken und zu sprechen.

Wir haben eine Nase, um zu riechen.

Wir haben Finger und Hände, um zu fühlen, zu tasten, zu greifen ...

Wir können unsere Sinne öffnen, aber auch verschließen.

- ☞ Du kannst selbst mal testen, wie wach deine Sinne sind, z.B. deine Ohren.
Schließe deine Augen und lausche. Was kannst du alles hören?

Jesus heilt einen Taubstummen

Es gibt Menschen, die nicht hören können und nicht sprechen. Sie sind taubstumm. Was bedeutet das für einen Menschen, wenn er nicht hören und sprechen kann?

 Jesus ist so einem Menschen begegnet. Davon erzählt uns die Bibel:

Eines Tages brachten sie zu Jesus einen Mann, der taub war und stammelte. Sie baten ihn, er möge ihm die Hand auflegen. Da nahm Jesus ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel. Danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu ihm: Effata!, das heißt: Öffne dich! Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit und er konnte richtig reden. Jesus verbot ihnen, jemandem davon zu erzählen. Doch je mehr er es ihnen verbot, desto mehr verkündeten sie es. Sie staunten über alle Maßen und sagten: Jesus hat alles gut gemacht; er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.



Markus 7,32-37

Öffne dich!

Bei unserer Taufe hat der Priester unsere Ohren und unseren Mund berührt und dabei gesprochen: „Effata – Öffne dich!“

Öffne deine Augen und Ohren, deine Nase und deinen Mund, deine Hände und dein Herz.

Öffne dich für Gott, für diese Welt und für die Menschen, die dir begegnen.

-  Was hast du heute mit deinen Sinnen schon wahrgenommen?
Was ist von dir ausgegangen?
-  Gestalte dazu das Tor.

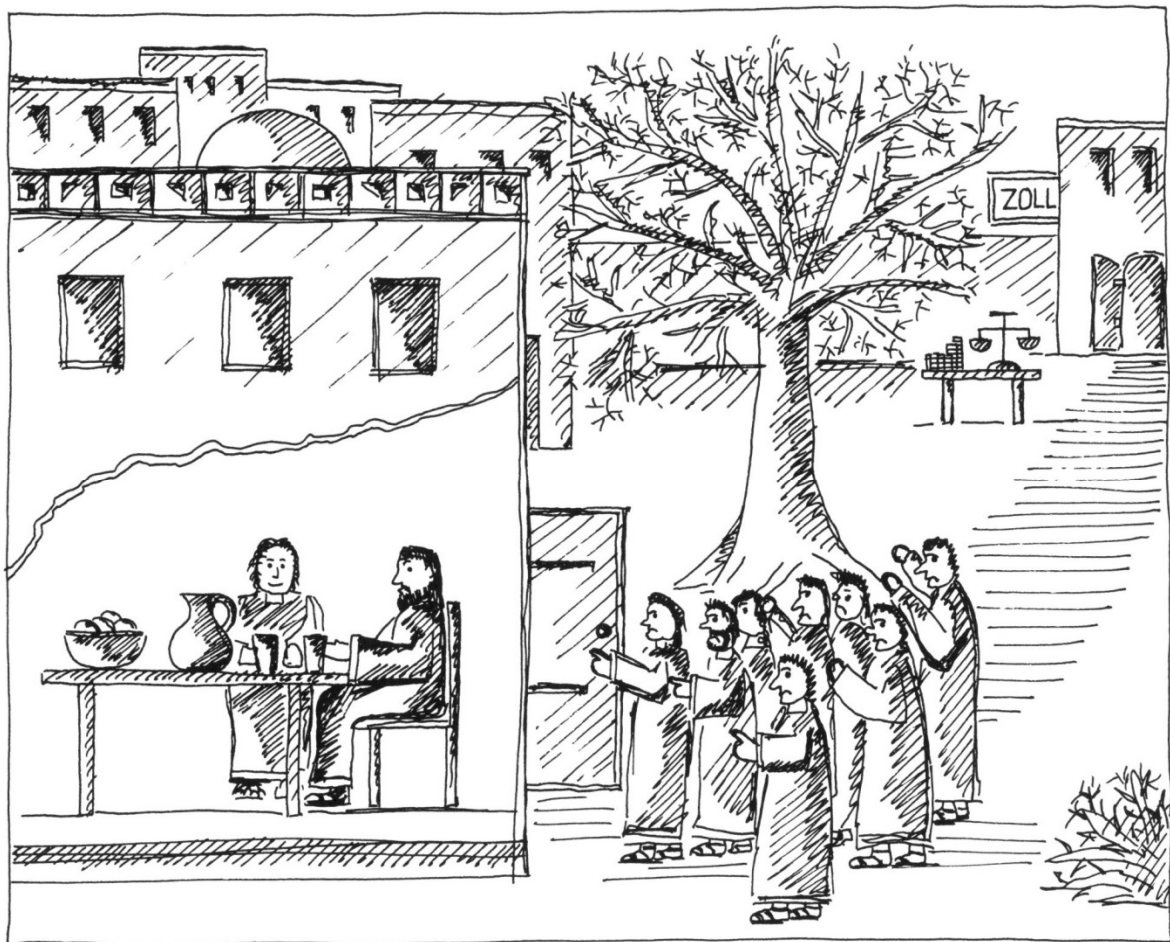
Gebet

Jesus, öffne meine Sinne,
damit ich all das Schöne in dieser Welt entdecke!
Amen.



6. Einheit: „Heute muss ich in deinem Haus zu Gast sein!“

Was ist da los?



☞ Schau dir das Bild an. Was ist da los? Was ist zu sehen?

Jesus kehrt bei Zachäus ein

📖 Das Bild zeigt uns folgende Geschichte:

Eines Tages kam Jesus nach Jericho und ging durch die Stadt.
 Jericho ist eine reiche Stadt. Viele Menschen kommen in die Stadt und treiben Handel.
 Am Stadttor sitzt ein Zöllner, Zachäus. Er ist sogar der Oberste der Zöllner.
 Die Leute müssen bei ihm den Zoll bezahlen für die Ware.
 Doch Zachäus ist ein Gauner. Er nimmt mehr Geld, als ihm zusteht.
 Die Menschen können ihn nicht leiden.
 Zachäus ist reich, aber doch arm.
 Und nun kommt Jesus in die Stadt.

Zachäus hat schon viel von Jesus gehört.
Er will ihn sehen. Unbedingt.
Er will sehen, wer dieser Jesus ist.
Doch Zachäus ist klein.
Wegen der vielen Menschen konnte er Jesus nicht sehen.
Da läuft Zachäus voraus und steigt auf einen Maulbeerfeigenbaum.
Hier muss Jesus vorbeikommen.
Zachäus wartet auf Jesus.
Da kommt Jesus.
Er bleibt unter dem Baum stehen.
Er sieht Zachäus und sagt zu ihm:
„Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein!“
Da steigt Zachäus schnell herunter.
Er führt Jesus voll Freude in sein Haus.
Und sie essen miteinander.
Die Leute, die das sehen, sind empört, wütend: Jesus ist bei einem Sünder eingekehrt!
Zachäus sagt zu Jesus:
Siehe, Herr, die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen, und wenn ich von jemandem zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück.
Da sagt Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden. Auch du gehörst zu Gott. Ich bin gekommen zu suchen und zu retten, was verloren ist.

Lukas 19,1-10

Ausgeschlossen – angenommen

- ☞ Kennst du Situationen, wo du ausgeschlossen wurdest?
Wo hast du das schon erlebt, dass jemand ausgeschlossen wird?
Wie ist es, wenn jemand sagt: Ich mag dich! Ich komm zu dir?

🕯 Gebet

Herr, Jesus Christus,
Zachäus war reich, er hat alles gehabt.
Etwas hat ihm aber noch gefehlt:
Du hast ihm gefehlt.
Dich hat er gesucht.
Nach dir hat er ausgeschaut.
Du hast ihn bei seinem Namen gerufen.
Du bist bei ihm eingekehrt.
Du hast sein Herz hell und reich gemacht.
Wir bitten dich:
Komm auch zu uns und mach uns heil!
Amen.



7. Einheit: „Geh und handle genauso!“

Auf dem Weg

☞ Ein Weg – wohin könnte er führen?

Welche Wege bist du heute schon gegangen?

Wem bist du begegnet?

Gibt es Wege, Straßen, die du gerne magst? Und welche, die du nicht so magst?



Folgende Geschichte spielt sich auch auf einem Weg ab. Jesus hat sie uns erzählt:

📖 Der barmherzige Samariter

Viele Menschen sind um Jesus versammelt. Da steht ein Gesetzeslehrer auf. Er will Jesus auf die Probe stellen und fragt: Meister, was muss ich tun, um ewig bei Gott leben zu dürfen? Jesus sagt zu ihm: Was steht in den Heiligen Büchern geschrieben? Was liest du dort? Der Gesetzeslehrer antwortet: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken. Und deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst. Jesus sagt zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben! Der Gesetzeslehrer will seine Frage rechtfertigen und sagt: Und wer ist mein Nächster? Da erzählt Jesus ein Gleichnis: *Ein Mann geht von Jerusalem nach Jericho hinab. Das ist ein gefährlicher Weg, ein Schlucht, in der Räuber lauern und wilde Tiere. Da wird der Mann von Räubern überfallen. Sie plündern ihn aus und schlagen ihn nieder; dann gehen sie weg und lassen ihn halbtot liegen. Zufällig kommt ein Priester denselben Weg herab; er sieht den Mann liegen – und geht weiter. Da kommt ein Levit – ein Mann, der im Tempel seinen Dienst versieht – er sieht den Mann – und geht vorüber.*

Da kommt ein Mann auf einem Esel geritten. Er ist auf der Reise. Er ist ein Mann aus Samaria, ein Samariter. Einer, von dem die Leute sagen: Der kennt die Gebote Gottes nicht. Der gehört nicht zu uns. Der Samariter sieht den Mann liegen – und er hält an, steigt von seinem Esel herunter, geht zu dem Mann, gießt Öl und Wein auf seine Wunden und verbindet sie. Dann hebt er ihn auf seinen Esel und bringt ihn zu einer Herberge und sorgt für ihn. Am nächsten Tag holt er zwei Denare hervor, gibt sie dem Wirt und sagt: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Da fragt Jesus den Gesetzeslehrer: Was meinst Du? Wer von diesen dreien ist dem Ausgeplünderten zum Nächsten geworden? Der Gesetzeslehrer antwortet: Der barmherzig an ihm gehandelt hat. Der Mitleid hatte und ihm geholfen hat.
Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso! (Lukas 10,25-37)

Du kannst die Geschichte auch als Video im Internet anschauen:

<https://www.katholisch.de/video/24314-29-der-barmherzige-samariter>

- ☛ Was hat dir in der Erzählung besonders gut gefallen? - ...
- Was hat dich in der Erzählung geärgert? - ...

„Geh und handle genauso!“



Wo kann ich helfen? _____



8. Einheit: Wo Jesus austeilt, reicht es für alle

Hunger und satt werden

- ☞ Wie ist das, wenn du Hunger hast?
Was ist dein Lieblingsessen?

📖 Um Hunger und ums Essen geht es auch in der folgenden Geschichte aus der Bibel:

Jesus und seine Freunde waren den ganzen Tag unterwegs. Sie haben in den Dörfern und Städten gepredigt. Nun haben sie sich um Jesus versammelt und haben ihm alles berichtet, was sie getan und gelehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: „Kommt mit an einen Ort, wo es still ist und wir allein sein können. Dort könnt ihr ein wenig ausruhen.“ Denn sie hatten nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich kamen die Leute. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend. Aber als die Leute sie abfahren sahen, liefen sie schon voraus und kamen noch vor ihnen an der Stelle an. Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, war er so berührt, dass er lange mit ihnen sprach und ihnen von Gott erzählte.

Gegen Abend, als die Sonne begann unterzugehen, kamen seine Jünger zu ihm und sagten: „Schick sie weg, damit sie in die umliegenden Dörfer und Gehöfte gehen und sich dort etwas zu Essen kaufen können.“ Jesus erwiderte: „Gebt ihr ihnen zu Essen!“ Da sagten sie: „Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben?“ Philippus antwortete ihm: „Brot für so viele Menschen. Ein ganzer Sack voller Geld reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll.“ Andreas, der Bruder des Petrus, sagte zu ihm: „Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das schon für so viele?“ Jesus sagte: „Lasst die Leute sich setzen.“ Und die Leute setzen sich in Gruppen zusammen. Da nahm Jesus die Brote in seine Hände, sprach das Dankgebet, brach die Brote, gab sie seinen Freunden und sagte: „Teilt sie an die Leute aus!“ Und sie teilten sie zusammen mit den zwei Fischen an alle aus.

Da geschah etwas Wunderbares, die vielen Menschen – es waren etwa fünftausend – wurden alle satt. Da sagte er zu seinen Jüngern: „Sammelt die übriggebliebenen Brotstücke ein, damit nichts verdirbt.“ Die Jünger sammelten und sie sammelten zwölf Körbe voll. Da spürten die Leute, wenn Jesus austeilt, reicht es für alle. Er gibt uns in Fülle und er weiß, was wir brauchen. Da sagten die Menschen zueinander: „Wir wollen ihn zu unserem König machen.“ Doch Jesus sagte: „Ich will euch ein anderes Brot geben, das nicht verdirbt. Es ist das Brot, das vom Himmel kommt und der Welt das Leben gibt. Ich selbst bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern.“

Johannes 6,1-15.35.41

Du kannst dir die Geschichte auch im Internet anschauen unter:


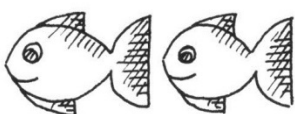
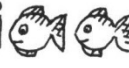
<https://www.katholisch.de/video/24051-23-fuenf-brote-und-zwei-fische>

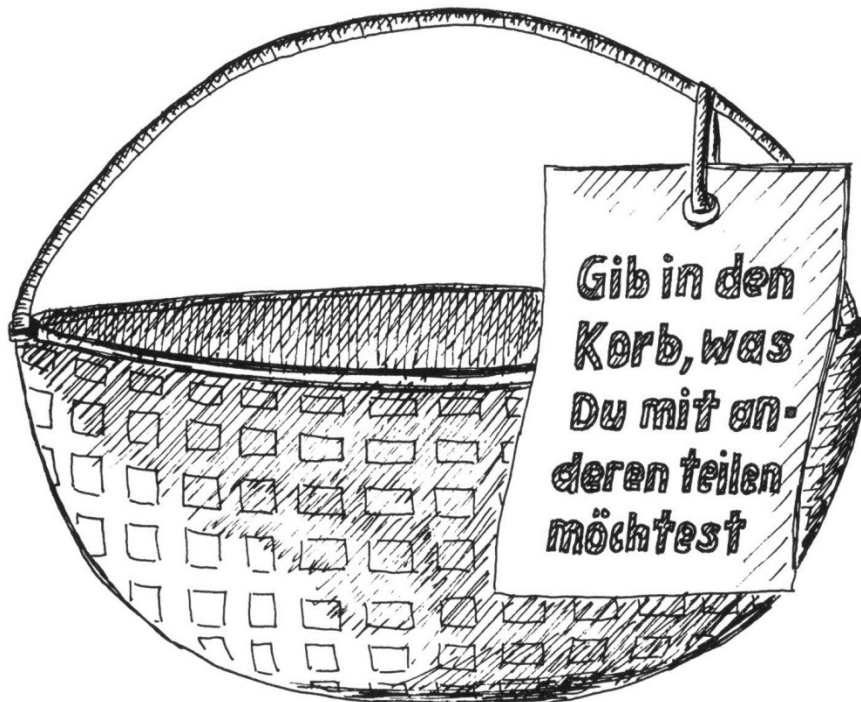
- ☞ Was findest du schön an der Geschichte?

Miteinander teilen

- Jesus teilt – und das Wunder geschieht: Die Brote und Fische reichen für alle!
Auch wir können miteinander teilen – nicht nur Brot und Fisch oder Nahrung,
sondern auch Zeit, Freude ... was fällt dir noch ein?



„Darauf nahm er die 
und die 
blickte zum Himmel auf,
sprach den Lobpreis,
brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie
sie an die Leute austeilten. Auch die zwei 
ließ er unter allen verteilen. Und alle aßen
und wurden satt.“ (Mk 6, 41-42)

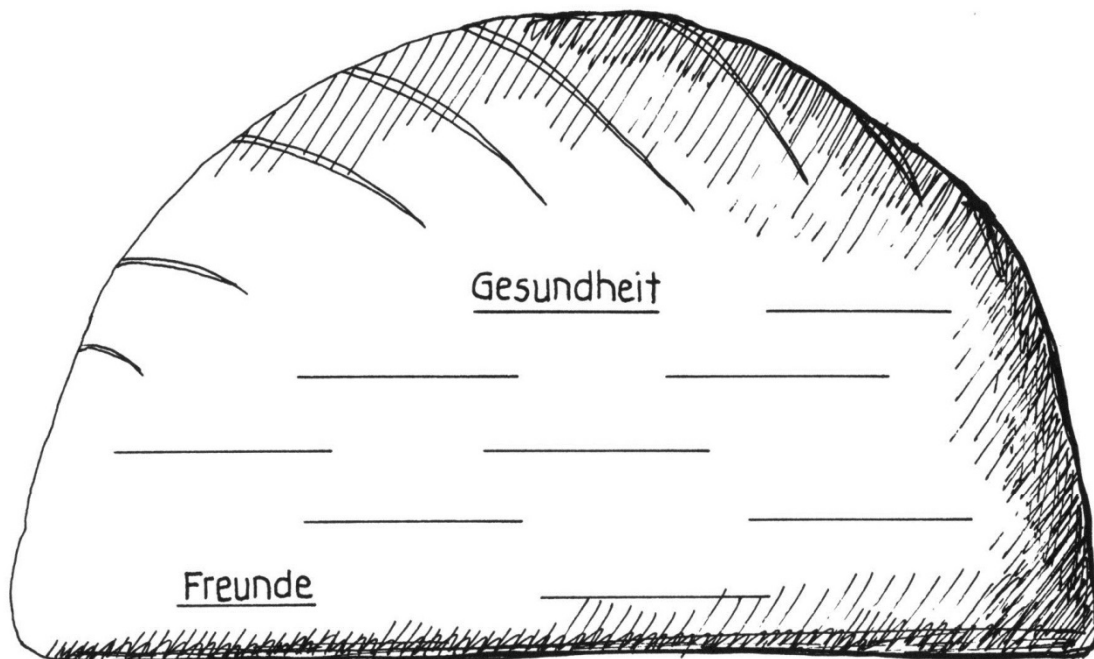


Lebensbrot

Jesus gibt den Menschen das, was sie zum Leben brauchen.
Wir Menschen brauchen mehr als nur das Brot, um leben zu können.

 Überlege: Was brauchst du zum Leben?

Mein Rezept für das Lebens- brot:

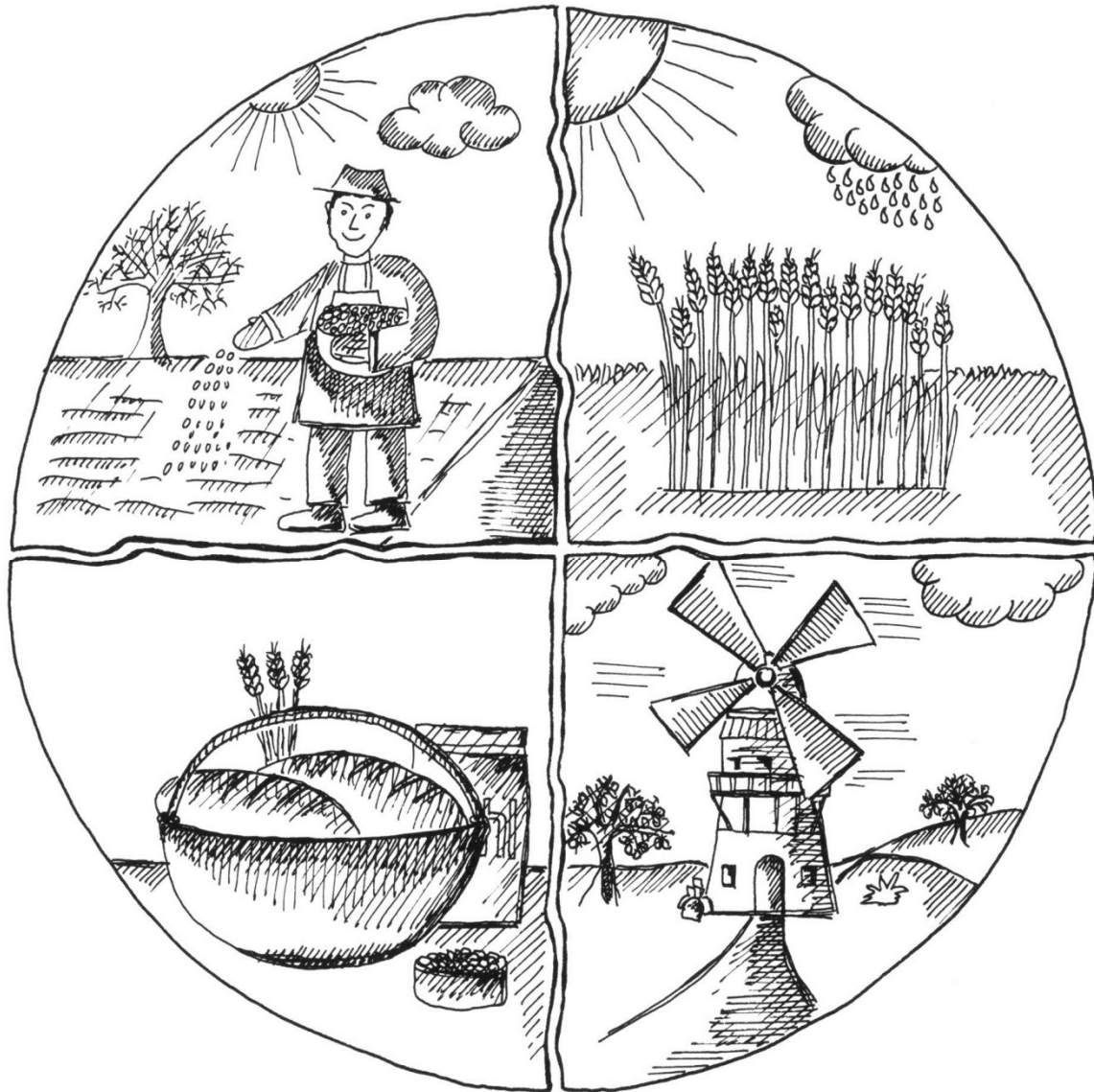


Überlege dabei, was Du gut kannst und welche guten Eigenschaften Du hast, mit denen Du Dein Brot würzen möchtest.



9. Einheit: „Unser tägliches Brot gib uns heute“

Aus Körnern wird Brot



- ☛ Schau dir das Bild an.
- Es erzählt davon, wie Brot entsteht.
- Beschreibe den Weg von den Körnern bis zum Brot.

Was ist alles notwendig?

Brot

Es ist ein langer Weg bis Brot entsteht.

Es steckt Zeit, viel Kraft und Arbeit darin (der Bauer, der Müller, der Bäcker ...)

Es steckt viel Geschenktes darin: Sonne und Regen ...

Brot ist kostbar und wertvoll.

Brot gibt uns Kraft zum Leben.

Jesus – Brot des Lebens

Jesus sagte:

Das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben. Ich bin das Brot des Lebens.

Da baten die Menschen Jesus: Herr, gib uns immer dieses Brot!

Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungrig sein. Wer an mich glaubt, wird nie mehr durstig sein.

Johannes 6,33-35


So wie Brot uns Kraft zum Leben gibt, so gibt uns Jesus Kraft zum Leben.

Jesus stärkt uns für unser Leben.

So wie Jesus immer für die Menschen da war, so ist er auch jetzt für uns da.

In der Heiligen Kommunion schenkt er sich uns – in Gestalt eines Brotes.

Brot backen und miteinander teilen

 Vielleicht könnt ihr zu Hause miteinander Brot backen. Rezepte findest du z.B. hier: https://www.kidsweb.de/schule/kidsweb_spezial/ernte_dank_spezial/brot_backen/brot_backen.html oder <https://www.chefkoch.de/rs/s0/brot+backen+mit+kindern/Rezepte.html>

Gebet

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



10. Einheit:

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“

Von der Traube zum Wein



🗨️ Schau dir die Weintrauben an! Was könnten sie uns alles erzählen?

Die Weintrauben sind an einem Weinstock gewachsen.
 Sie brauchen viel Sonne und Wasser.
 Die Weintraube trägt viele Beeren. Sie sind süß.
 Wenn die Trauben reif sind, kann der Winzer sie ernten.
 Sie werden gepresst und es entsteht guter Saft.
 Der Traubensaft wird in Fässern gelagert.
 Der Saft beginnt zu gären und sich zu verwandeln.
 Es entsteht Wein.

Wenn Menschen zusammenkommen und feiern, dann trinken sie gerne Wein.

👉 Falls du Weintrauben zu Hause hast, dann kannst du sie ja mal genauer anschauen und schmecken. Oder auch einen Traubensaft daraus machen.

📖 Weinstock und Reben

Weinberge und Wein gibt es auch in Israel.
 Stell dir vor, Jesus ist mit seinen Jüngern unterwegs – wie so oft.
 Vielleicht gehen sie gerade durch die Weinberge. Sie sehen die Trauben, die an den Weinstöcken hängen, wachsen und reifen.
 Jesus wusste, dass die Zeit des Abschieds gekommen ist.
 Er wird nicht mehr lange bei seinen Jüngern sein.
 Einige vom Hohen Rat, Menschen, die in Jerusalem Macht besitzen, trachten ihm nach dem

Leben. Sie sagen: Jesus lästert Gott. Er behauptet, Gottes Sohn zu sein. Er muss sterben. Und Jesus weiß: Ich werde leiden und sterben.

Da sagt Jesus zu seinen Jüngern:

„Ich bin der wahre Weinstock. Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.“ Und weiter sagt Jesus: „Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Dies trage ich euch auf: Liebt einander!“

Johannes 15,1.4.5.7-9.17

Frucht bringen



- 🍇 Wie können wir Frucht bringen?
Was meinst du?
- ✍ Schreibe deine Ideen dazu auf!

In Verbindung bleiben

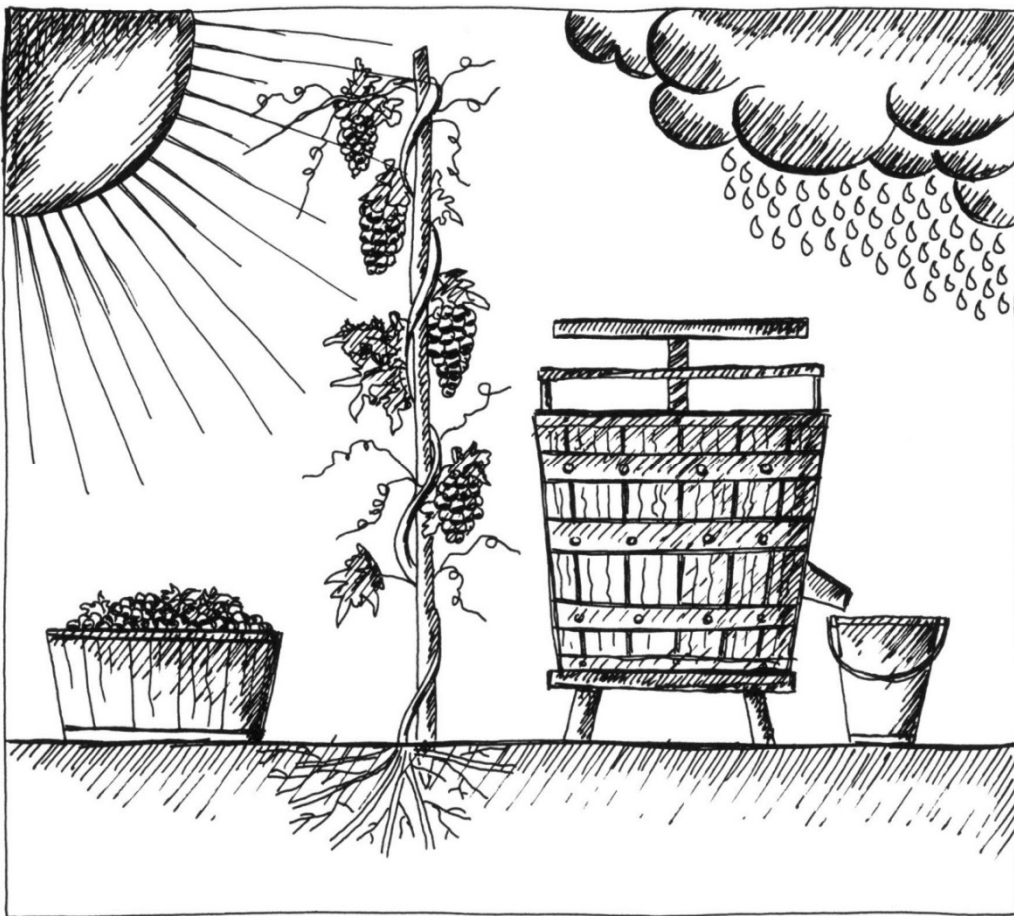


- 🍇 Wie kannst du mit Jesus in Verbindung bleiben?
Was kannst du tun?

✍ _____

„Ich bin der Weinstock, ihr seid
die Reben.“

Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt
reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt
ihr nichts vollbringen.“ (Joh 15,5)



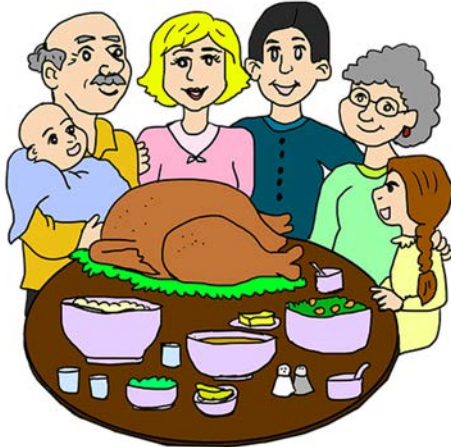
☪ Gebet

Jesus,
du gibst uns Kraft zum Leben,
du gibst uns Kraft, Gutes zu tun.
Lass uns mit dir verbunden bleiben.
Amen.



11. Einheit: Wir sind zum Mahl geladen

Miteinander essen



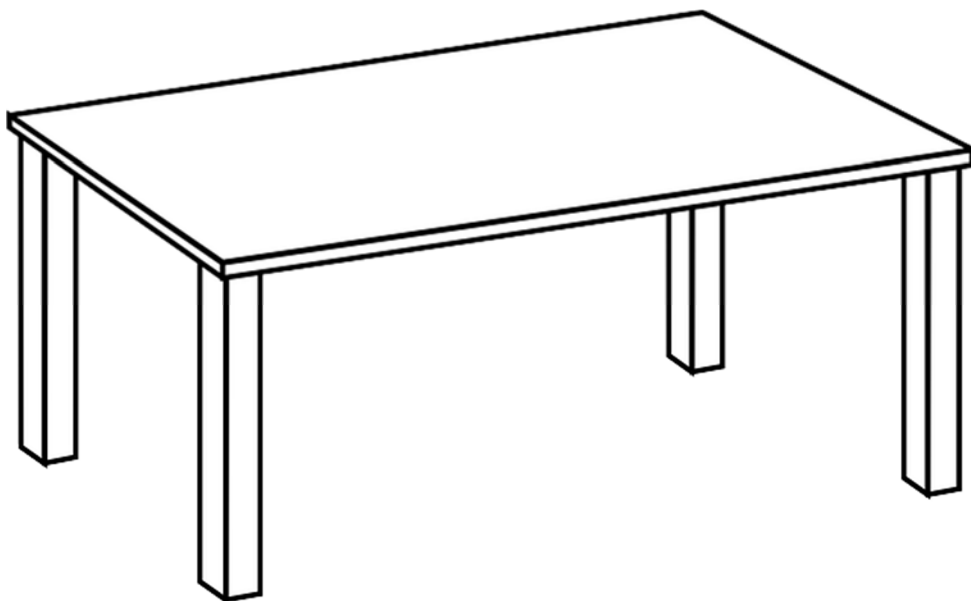
- Wann esst ihr zu Hause miteinander? – Mittags oder am Abend, am Sonntag ...?

Zu welchen Anlässen gibt es ein gemeinsames Essen oder ein besonders Festessen?

Miteinander zu essen ist mehr als nur satt werden.
Miteinander zu essen schafft Gemeinschaft.

Den Tisch bereiten

Miteinander zu essen bei einem Fest oder auch am Sonntag, das ist etwas Besonderes.
Darum schmücken wir oft den Tisch festlich.



Hier kannst du den Tisch mal festlich decken und schmücken.

Jesus feiert mit seinen Jüngern das Abendmahl

Auch Jesus hat gerne gefeiert. Er hat sich oft mit Menschen an einen Tisch gesetzt, hat mit ihnen geredet, ihnen zugehört, mit ihnen gegessen. Er hat so den Menschen gezeigt, dass er sie mag, dass er ihr Freund ist.

Einmal feiert Jesus mit seinen Jüngern ein ganz besonderes Mahl. Und es ist sein letztes Mahl.

Jesus zieht mit seinen Jüngern hinauf nach Jerusalem. Noch viele andere Menschen brechen auf, um dort das Paschafest zu feiern. An diesem Fest denken alle Juden im Land daran, dass Gott mit ihnen einen Freundschaftsbund geschlossen hat. Sie erinnern sich daran, wie Gott sie aus der Sklaverei aus Ägypten herausgeführt hat.

Auch Jesus will mit seinen Jüngern das Paschamahl feiern. In einem Saal bereiten die Jünger alles für dieses Mahl vor: Sie bringen das Paschalamm und bereiten es zu. Dazu die Bitterkräuter, Salzwasser, Fruchtmus und grünes Kraut als Zeichen dafür, die Hoffnung niemals aufzugeben. Zum Schluss richten sie das Mazzenbrot (ungesäuertes Brot) und den Wein.

Als es Abend wird, kommt Jesus mit den restlichen Jüngern. Sie setzen sich zu Tisch. Jesus weiß, diese Nacht wird schwer werden. Judas, einer seiner Freunde, wird ihn verraten und an den Hohen Rat ausliefern. Er wird leiden und sterben müssen. Dieses Mahl ist das letzte zusammen mit seinen Jüngern.

Da Jesus seine Jünger lieb hat bis zum Ende, tut er etwas Besonderes. Er wäscht ihnen die Füße. Jesus übernimmt den Dienst, den sonst nur Sklaven und Diener verrichten. Petrus ist entsetzt: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Niemals! Doch Jesus sagt zu ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an meiner Gemeinschaft. Da sagt Petrus zu ihm: Dann wasche mir auch meine Hände und meinen Kopf. Doch Jesus antwortet ihm: Es reicht, wenn ich dir die Füße wasche.

Als Jesus ihnen die Füße gewaschen hat und wieder Platz genommen hat, sagt er zu seinen Jüngern: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Wenn ich euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich es getan habe.

Jesus feiert mit seinen Jüngern das Fest. Da nimmt Jesus das Brot, spricht den Lobpreis, bricht das Brot und reicht es seinen Jüngern mit den Worten: Nehmt und esst! Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Das bin ich. Das ist mein Leben.

Danach nimmt Jesus den Becher mit Wein, spricht das Dankgebet, reicht ihn seinen Freunden und sagt: Nehmt und trinkt alle daraus. Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für euch und für alle vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Überrascht horchen die Jünger auf. Das waren nicht die Worte, die sonst beim Paschamahl gesprochen wurden. Das waren neue, unerhörte Worte. Jesus sprach von seinem nahen Tod und davon, dass er sich für die Menschen hingeben will, sein Leben verschenken will. Schweigend nehmen die Jünger das Brot und den Wein. Sie spüren: Dieses Mahl ist anders als alle anderen. Dieses Mahl ist ein besonderes Mahl.

Johannes 13,1-15

*Du kannst dir die Geschichte auch als Video im Internet anschauen:
<https://www.katholisch.de/video/25043-44-das-letzte-abendmahl>*

Wir sind zum Mahl geladen

Wenn wir am Sonntag in der Kirche zusammenkommen und Eucharistie feiern, dann bringen wir Brot und Wein zum Altar. Wir erinnern uns an das letzte Abendmahl.

Wir hören die Worte, die Jesus gesprochen hat.

Und mehr noch: Jesus ist selbst da in den Zeichen von Brot und Wein.

Er schenkt sich uns in Brot und Wein.


So wie Jesus immer für die Menschen da war und sich an sie verschenkt hat, so verschenkt er sich auch an uns heute in der heiligen Kommunion.

Wenn du in der Kommunion den Leib Christi empfangen darfst, dann kommt dir Jesus ganz nah. Jesus sagt dir zu: Ich bin ganz für dich da.



Gebet

Jesus,
du machst uns ein besonderes Geschenk.
Du schenkst dich selbst.
Du bist das Brot des Lebens.
Ich danke dir.
Amen.

 *Die Kirche ist der Festsaal, in dem wir miteinander Mahl feiern. Schau dir die Kirche mal genauer an: Den Ambo (das Lesepult), den Altar (Tisch), den Tabernakel (wo der Leib Christi aufbewahrt wird) und das ewige Licht (das Licht beim Tabernakel, das uns daran erinnert, dass Jesus da ist). Was kannst du alles entdecken?*

„In Brot und Wein bist du, Herr, in unserer Mitte“



Einheit 11

Quiz zur Erstkommunion

Wie gut weißt du schon über die Erstkommunion Bescheid?
Hier kannst du dein Wissen testen. Viel Spaß!



Ausmalbild: © aalmeidah | pixabay.com bearbeitet

Dieses Quizheft gehört:

.....

1. Wir feiern Kommunion

Was heißt das Wort Kommunion übersetzt?

G e s f
e i m n c
h t a

Lösung:

Übertrage die Wörter in die Zeile unten!

nahe > Jesus > schenkt > Mahl > Brotes

In der Kommunion feiern wir die Gemeinschaft mit

.....

Jesus lädt uns ein zum

Er ist nicht nur der Gastgeber. Er sich
uns selbst.

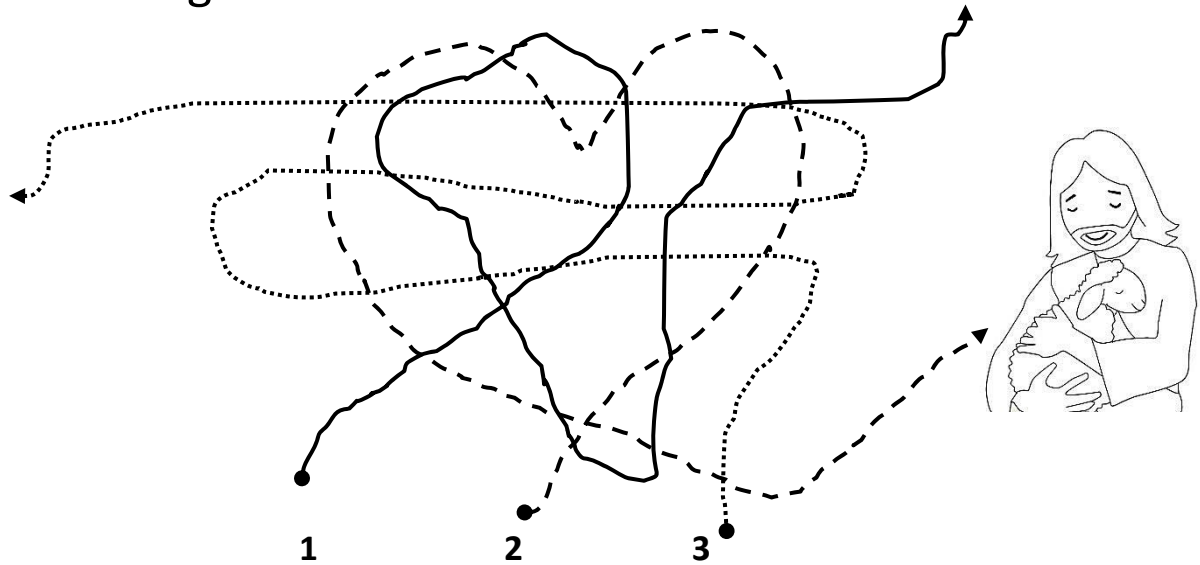
In der Kommunion empfangen wir Jesus in Gestalt eines

.....

Jesus kommt uns ganz

2. Kommunion – Zeichen der Liebe

Welcher Weg führt zu Jesus?

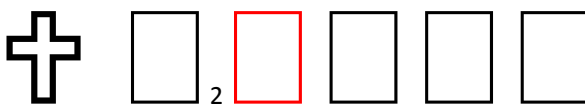
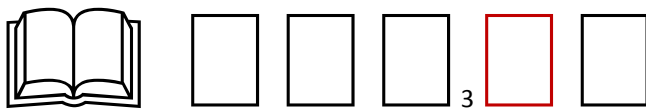
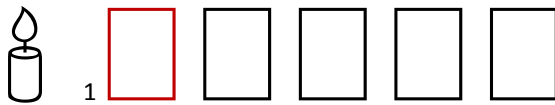


Jesusbild © waldryano | pixabay.com

Hast Du auch entdeckt, welche Form dieser Weg hat?

Die Kommunion ist ein Zeichen der Liebe Gottes.

Wir nennen das auch Sa am t



3. Mit Jesus verbunden seit der Taufe

Das erste Sakrament ist die Taufe. Seit der Taufe sind wir mit Jesus verbunden. Weißt du, was die Zeichen der Taufe bedeuten? Verbinde, was zusammengehört!



Taufwasser

Zeichen dafür, dass wir zu Jesus Christus (dem Gesalbten) gehören.



Chrisam

Zeichen für das Licht, das mit Jesus in die Welt gekommen ist.



Weißes Taufkleid

Zeichen für das neue Leben mit Gott.



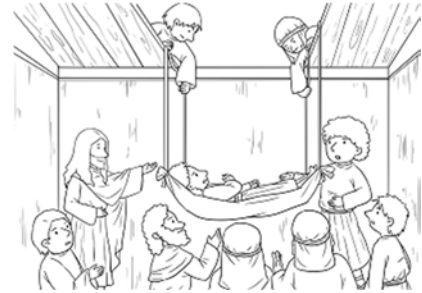
Taufkerze

Zeichen für die Würde und den Neubeginn mit Jesus Christus.

4. Jesus – unser Freund



Jesus beruft



Jesus den Gelähmten.



Jesus stillt den

Jesus sagt:

Ich bin das der Welt.



Ich bin das des Lebens.



Ich bin der gute



Ich bin der



Du kannst dir ein einige Jesusgeschichten auch im Internet anschauen:

<https://www.katholisch.de/video/serien/die-bibel-einfach-erzaehlt>

5. In der Kirche

Wie heißen diese Gegenstände? Trage die Namen ein!



Ambo | Taufbrunnen | Altar
| Tabernakel | Osterkerze

Übertrage die Wörter in die Zeile unten!

*Hostien > Wein > Wort > Gegenwart > Gottesdienst
> Brot > Haus*

Die Kirche ist das Gottes.

In der Kirche feiern wir

Am Ambo wird uns das Gottes verkündet.

Wir bringen und zum Altar und
feiern Eucharistie.

Im Tabernakel werden die gewandelten
aufbewahrt. Das rote Licht in der Nähe des Tabernakels
zeigt die..... Christi.

Hier kannst du deine Kirche malen!



6. Wir feiern Heilige Messe

Die hl. Messe gliedert sich in vier Teile. Bringe diese in die richtige Reihenfolge!

1.

Eucharistiefeier

2.

Eröffnung

3.

Abschluss

4.

Wortgottesdienst

Weißt du, wie diese Begriffe übersetzt heißen? Verbinde sie!

Kyrie

Heilig

Gloria

Ich glaube

Halleluja

Herr, erbarme dich!

Credo

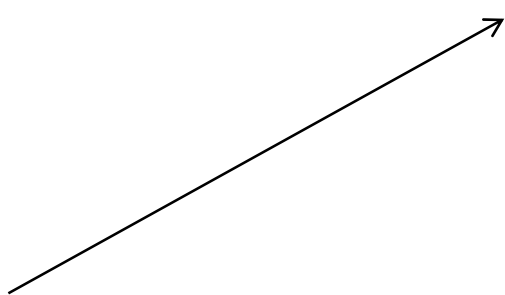
Lamm Gottes

Sanctus

Ehre

Agnus Dei

Lobt Gott!



Nach dem Wortgottesdienst kommt die Eucharistiefeier.
Was gehört zur Eucharistiefeier? Markiere die Begriffe **rot**.
Es sind insgesamt 9 Begriffe.

Brot	Sanctus	Chrisam	
Gabenbereitung	weißes Kleid	Vaterunser	
Hochgebet	Wein	Taufkerze	Kommunion
Schuldbekennntnis	Friedensgruß	Agnus Dei	

Zeichne einen Altar mit Brot und Wein, Blumen, Kerzen

Übertrage die Wörter in die Zeilen unten!

Gedächtnis > Mahl > hingegeben > Brot > Wein > vergossen

Jesus hält mit seinen Jüngern

Er segnet und

Er bricht das Brot und reicht ihnen den Wein und sagt:

Das ist mein Leib, der für euchwird.

Das ist mein Blut, das für euch wird.


Tut dies zu meinem

Jesus hinterlässt den Jüngern und uns ein















 seiner
 





- - - - - - - - - -

 = B
  = C
  = E
  = H
  = I

 = N
  = Z
  = L
 Kannst Du den Code knacken?

Der Gottesdienst endet mit dem **Segen**. Gott ist bei uns.
Und wir sollen seine Liebe weiterschicken.

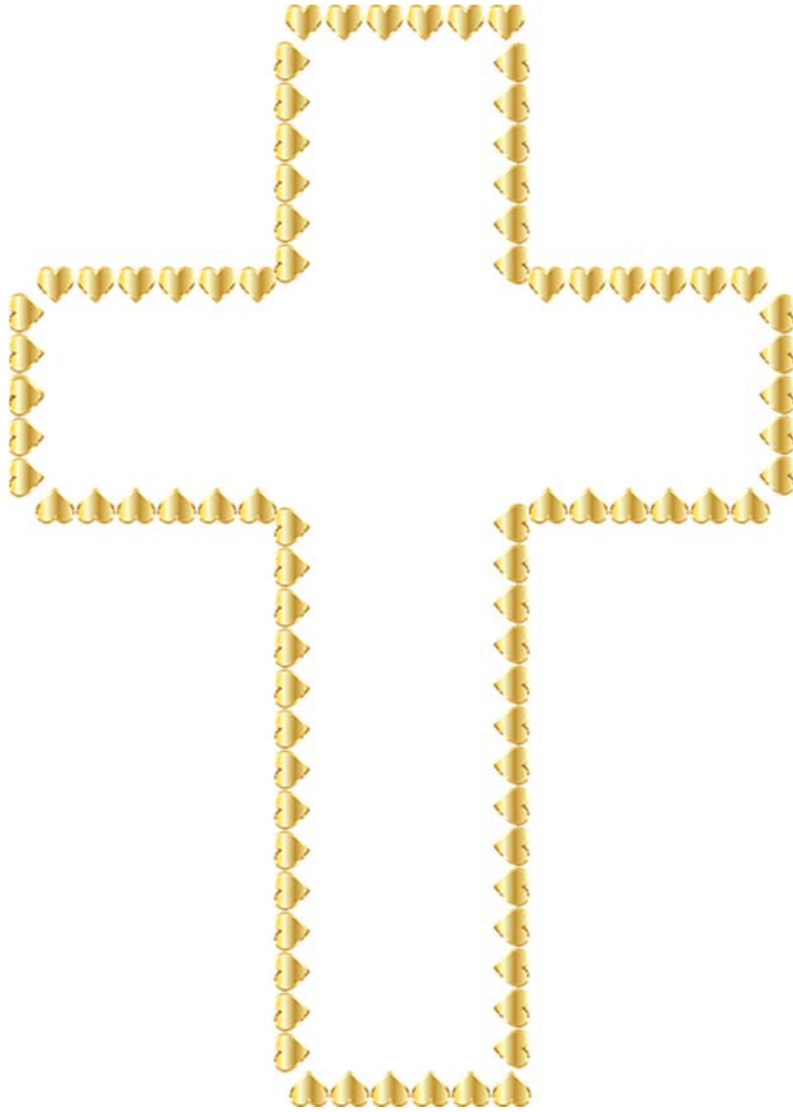


Bild: © CDJ | pixabay.com

Darum sagt der Priester am Ende: Gehet hin in Frieden.

Wir antworten: sei Gott, dem Herrn.

Im Gotteslob ab Nr. 580 findest du den ganzen Ablauf der Hl. Messe.

Auf dem Weg der Versöhnung

Wie war das nochmal mit der Beichte?
Hier ein kleiner Check. Viel Spaß!



Bild: © GDJ | pixabay.com

Dieses Quizheft gehört:

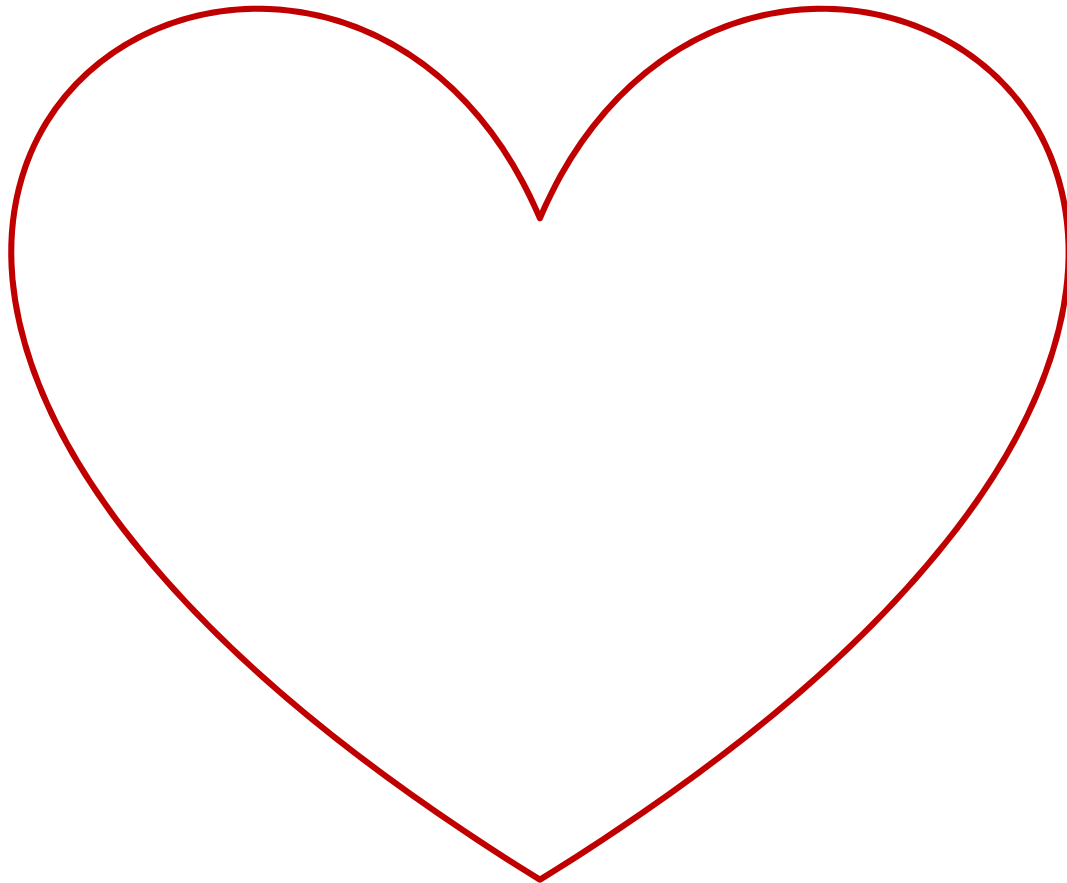
.....

1. Du bist ein Schatz

Gott sagt: Du bist in meinen Augen teuer und wertvoll.

Dich hab ich lieb! (Vgl. Jesaja 43,4)

Male dich in das Herz. Oder klebe ein Bild von dir ein.



Was kannst du gut? Was findest du gut an dir?

Schreib das hier auf:

.....

.....

.....

2. Jesus zeigt uns die Liebe Gottes

Übertrage die Wörter in die Zeilen unten!

*Kranke > liebt > vergeben > gegessen > Gott >
gesegnet*

Weil Gott uns, hat er uns Jesus geschenkt.

Jesus hat geheilt,

Kinder, mit Zöllnern,

den Menschen Sünden

So spürten die Menschen: liebt uns.

Auch er. Weißt du, wer das ist? _ _ _ _ _







a	ä
c	h
s	u
	z




Seine Geschichte kannst du nachlesen in der Bibel: Lukas 19,1-10. Oder schau das Video „Der Zöllner Zachäus“ im Internet an bei BibelCartoon.de:

<https://www.youtube.com/watch?v=Eg9xU04kPYk>

3. Jesus erzählt uns von Gott

Jesus erzählt folgende Geschichte:

Ein Mann hatte 100  . Einmal lief ein  weg.
Der Mann bemerkte es nicht gleich. Aber als er es bemerkte, bekam er einen Schreck. Und er machte sich große Sorgen. Er suchte das  . Er suchte den ganzen Tag. Endlich fand der Mann das  . Da war er 😊.

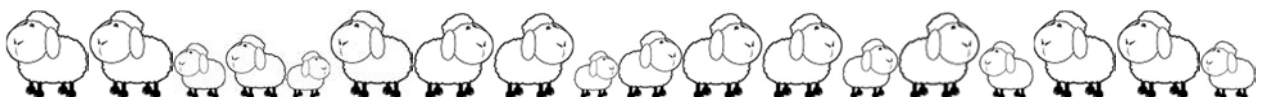
Der Mann nahm das  voll Freude auf seine Arme und er trug es nach  . Der Mann ging zu seinen Freunden und sagte: Freut euch mit mir! Ich habe mein  wieder gefunden!

Jesus sagt: Bei Gott ist es auch so.

Er sich um alle Menschen.



Gott sucht sie. Er ihnen nach. Und er



..... sich, wenn alle Menschen bei ihm sind.



Trage diese Worte noch ein: freut > kümmert > läuft

Wieviele Schafe sind auf dieser Seite? Zähl mal!

Jesus erzählt die Geschichte vom **barmherzigen Vater** und dem **verlorenen Sohn**. Kannst du dich an die Geschichte erinnern? Was macht der **Vater** ? Markiere die Worte **gelb**. Was macht der **Sohn** ? Markiere die Worte **grün**.

Der Vater  ...	Der Sohn  ...
fordert sein Erbe	teilt das Vermögen auf
zieht in ein fernes Land	verschleudert sein Geld
sitzt bei den Schweinen	denkt nach
bereut sein Handeln	kehrt nach Hause zurück
sieht ihn von Weitem	hat Mitleid
läuft ihm entgegen	nimmt ihn in die Arme
küsst ihn	bekennt seine Schuld
bittet um Verzeihung	gibt ihm Kleidung, Schuhe, Ring
lädt ein zu einem Fest	freut sich

Du kannst die Geschichte nachlesen in der Bibel bei Lukas 15,11-24 oder auch als Video anschauen unter [https://www.katholisch.de/video/serien/die-bibel-einfach-erzaehlt Folge 35](https://www.katholisch.de/video/serien/die-bibel-einfach-erzaehlt-Folge-35): Der verlorene Sohn.

4. Weil Gott uns liebt ...

Übertrage die Wörter in die Zeile unten!

Schöpfung > selbst > andere > Verbindung > gut

Weil Gott mich liebt,



kann ich mich lieben.



kann ich auch lieben und
zu ihnen sein.



halte ich die zu Gott.



achte ich auf Gottes ,
die Natur, die Tiere, das Wasser.

Wenn du die vier Pfeile so miteinander verbindest, dass die Punkte aufeinanderliegen, dann entsteht daraus ... Was?

Du kannst es hier noch zeichnen.

5. Mit Gott in Verbindung bleiben

Setze die Worte ein!

Bibel > Gottesdienst > Feste > Liebe > beten



--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--



--	--	--	--



--	--	--	--	--

 lesen

L



--	--	--	--	--



--	--	--	--	--

 feiern

6. Den Nächsten lieben

Auch da hat Jesus eine Geschichte erzählt:

Kreuze die richtigen Antworten an!

Ein Mann fiel unter die Räuber. Verletzt liegt er am Weg.
Da kommen Menschen vorbei. Wer hat ihm geholfen?

- Der Priester Der Levit Der Samariter

Wie hilft er dem Verletzten?

- Er erzählt ihm ein Märchen.
 Er verbindet seine Wunden.
 Er ruft ihm ein Taxi.
 Er bringt ihn in eine Herberge.
 Er bringt ihn ins Krankenhaus.
 Er gibt dem Wirt Geld, damit er für ihn sorgt.

Jesus sagt: Geh und

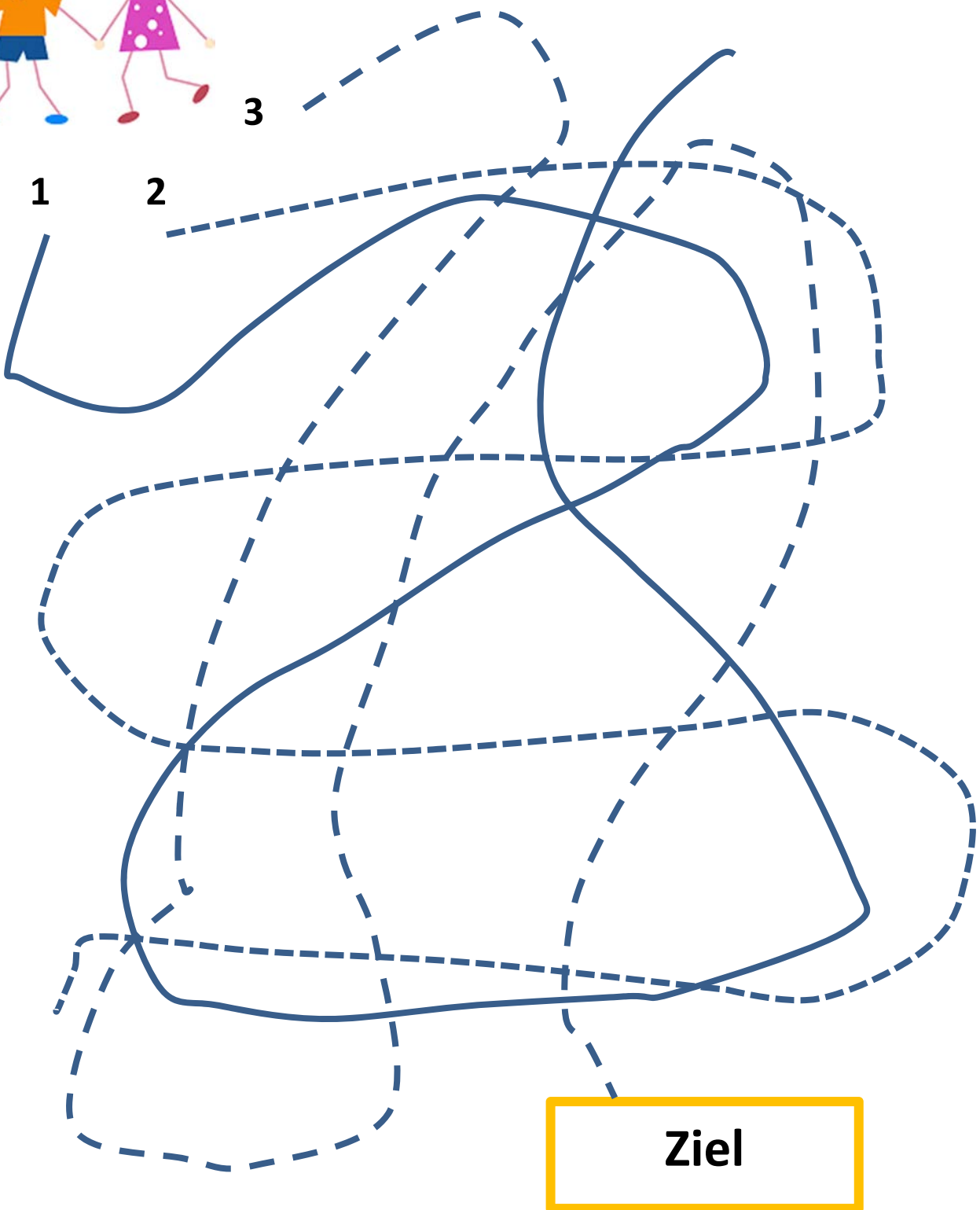
- ruh dich aus. handle genauso. pass auf dich auf.



Der barmherzige
Samariter

7. Den richtigen Weg finden

Welcher Weg führt zum Ziel?



8. Was gut ist – was schadet?

Was ist **gut** für unsere Beziehung zu Gott und den Mitmenschen? Markiere es! Und streiche durch, was unserer Beziehung zu Gott und den Mitmenschen schadet.

helfen - trösten - ~~auslachen~~ - teilen - streiten

lügen - neidisch sein - Ausreden erfinden - loben

jemanden eine Freude machen - für andere beten

jemand nicht mitspielen lassen - sich entschuldigen

Gott danken - verzeihen - die Wahrheit sagen

Schuld auf andere schieben - jemand beleidigen

nicht verlieren können - Gottesdienst feiern - danken

etwas absichtlich kaputt machen - verspotten

nur an mich denken - ehrlich sein - ausschließen

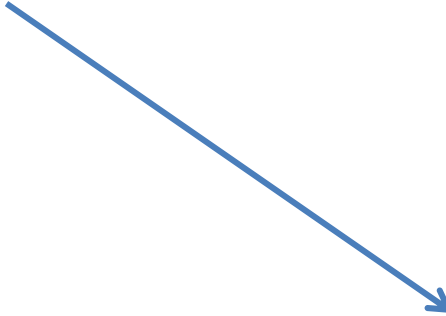
jemand etwas wegnehmen - Rücksicht nehmen

jemand verletzen - vergeben - Wut an anderen auslassen

9. Das Sakrament der Beichte

Was sind die einzelnen Schritte? Bringe sie in die richtigen Reihenfolge?

1	Ich bekenne meine Schuld. Ich sage dem Priester und damit Gott, was mir leid tut.
2	Ich besinne mich. Ich denke über mein Leben nach.
3	Ich danke Gott.
4	Ich bereue. Ich überlege: Was tut mir leid?
5	Ich bitte um Vergebung.
6	Der Priester vergibt mir im Namen Gottes.
7	Ich will mich bessern und nehme mir einen guten Vorsatz.



10. Versöhnung feiern

Im Sakrament der Beichte vergibt mir der Priester im Namen Gottes meine Sünden. Er sagt:

Kannst du den Code entschlüsseln?



So _____ ich _____ von





Sohnes



_____.

Amen.

A	C	D	E	G	H	I	L	M	N	O	P	R	S	T	U	Ü	V
orange semi-circle	water drop	pencil	green triangle	heart	snowflake	smiley	bell	blue X	black diamond	envelope	flower	hand	musical note	cross	black semi-circle	green circle	sun



IMPRESSUM:

Arbeitsgemeinschaft der Beauftragten für Gemeindekatechese der bayerischen (Erz-)Diözesen
c/o Thomas Höhn (Erzbistum Bamberg)

Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg | HA I – Fachbereich Gemeindekatechese

Jakobsplatz 9 | 96049 Bamberg | Tel. (0951) 502-2105

E-Mail: gemeindekatechese@erzbistum-bamberg.de

Home: www.gemeindekatechese.erzbistum-bamberg.de

Layout: Anita Schmitt

Zusammengestellt von Heidi Braun, Bistum Regensburg